

Impulsvortrag in der Arbeitsgruppe

„Gesunde Stadtteile“

Möglichkeiten, Austausch und Diskussion

Präventionskonferenz in Bremen; 20.03.2017

Dr. Wolfgang Ritter





Agenda

Einführung

- Die Arbeitsgruppe
- Das Präventionsgesetz und Leitfaden als Klammer

Strategie 2017 für Gesundheit in den Stadtteilen

- Inhaltlichen Vorüberlegungen für Gesundheit
- Wie kann Gesundheit vor Ort umgesetzt werden?
- Erste Ideen für ein ganzheitliches Modellprojekt

Fazit

Einführung - Die Arbeitsgruppe



- Teilnehmer aus
 - den Krankenkassen,
 - senatorische Behörde für Gesundheit
 - LVG/KGC
- Seit der Gründung im Dezember 2016 bislang drei mal getagt
- Aufgaben:
 - Inhaltliche und thematische Vorbereitung des Themas „Gesundheit und Prävention in den Stadtteile“
 - Austausch mit Beteiligten , Entwicklung und Diskussion von Projektideen
- Beratung des Strategieforschums und Unterstützung bei Projektumsetzung vor Ort

Das Präventionsgesetz und Leitfaden als Klammer



§ 20a Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten

- Die Krankenkassen fördern ... in Lebenswelten insbesondere den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen.
- Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen
 - die Krankenkassen zusammenarbeiten und
 - kassenübergreifende Leistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten erbringen.

Der Leitfaden Prävention

- Beteiligung der Betroffenen
- Motivation und Befähigung zur Gesundheitsförderung
- Einbezug von Verhalten und Verhältnisse
- Nachhaltige Verankerung durch Strukturen und Prozesse

Strategie 2017 für Gesundheit in Stadtteil

Inhaltlichen Vorüberlegungen für Gesundheit



- Persönliche Gesundheitspotentiale werden gestärkt:
 - durch Anerkennung und Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen und
 - eines positiven und stabilen Selbstwertgefühls
- Zwischenmenschliche Gesundheitspotentiale liegen z.B. in:
 - einem positiven Sozialklima und
 - einer Stadteilkultur, die von Unterstützung und Vertrauen geprägt ist
- Setting-Gesundheitspotentiale liegen in :
 - der Transparenz von Entscheidungen,
 - ausreichenden Beteiligungsmöglichkeiten, Handlungsspielräumen und
 - einer Identifikation mit Aufgaben und dem Umfeld

Strategie 2017 für Gesundheit in Stadtteil

Wie kann Gesundheit vor Ort umgesetzt werden?

Gemeinsame Gestaltung flexibler Projektabläufe für Bedarfe vor Ort und Einbezug jeweiliger Beteiligter



- Austausch und Beteiligung nutzen und ermöglichen
- Nutzung und ggf. gemeinsames Schaffen von Gegebenheiten/Projektideen vor Ort
- Mehr Mut für neue Ideen in den Stadtteilen
- Was sind Eckpunkte unserer gemeinsamen Arbeit?
 - Gesetzliche Regelungen
 - Leitfaden für Prävention
 - Personelle und finanzielle Ressourcen

Strategie 2017 für Gesundheit in Stadtteil

Erste Ideen für ein umfassendes Modellprojekt?

Stärkung der Gesundheitskompetenz in Schulen durch Fachkräfte für Prävention und Gesundheitsförderung

- Setting Schule als Anknüpfungspunkt für
 - Erhöhung der Gesundheitskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen (Präventionskette)
 - Brücke zu Eltern und Schulpersonal
 - Wirkung/Bündelung der Angebote in den Stadtteil
- Gesundheitsfachkräfte als Lotsen, Paten und Moderatoren für gesundheitsrelevante Themen
- Erhöhung der Selbstbestimmung und –verantwortung für die eigene Gesundheit
- Steigerung der Inanspruchnahme sowie Bekanntheit von Angeboten zur Prävention und Gesundheitsförderung und –versorgung
- Mögliche Umsetzung in zwei Stadtteilen mit wichtigen Akteuren in den Stadtteilen sowie Bremer Institutionen



Fazit

Kein alleiniger Sprint Einzelner, sondern ein langfristiger Gang aller Beteiligten



- PräVG ermöglicht in den Stadtteilen eine Vielzahl von Projektstrategien
- Nach Verabschiedung der LRV ist nun Aufbruch für Prävention und Gesundheitsförderung in den Stadtteilen
 - Nicht alles und nicht direkt umsetzbar
- Ressourcen in Bremen sind da, aber auch begrenzt
- Vorhandene Ideen und Projekte nutzen und neue Strategien initiieren
- Die AG „Gesunde Stadtteile“ mit allen Mitgliedern bündelt, unterstützt und moderiert

Was sind Ihre Ideen, Vorstellungen und Ansätze für die Gesundheit in Ihrem Stadtteil?

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Dr. Wolfgang Ritter
(Leiter Gesundheitsförderung/Prävention)

hkk Krankenkasse
Martinistraße 26
28195 Bremen

Tel. 0421 3655-1300
Fax 0421 3655-3708

Wolfgang.Ritter@hkk.de
www.hkk.de

